

IHK-Vollversammlung

5. Juli 2022 | München

Protokoll



Tagesordnung der Sitzung der Vollversammlung
am 5. Juli 2022
von 15:00 – 18:47 Uhr
in der IHK Akademie Westerham sowie per Gotomeeting

- | | |
|-------|---|
| TOP 1 | Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung |
| TOP 2 | Bericht des Präsidenten
Aussprache zur aktuellen Lage |
| TOP 3 | Politische Gesamtinteressenvertretung
3.1 Position „Klimaschutz mit der Wirtschaft“
3.2 Position „Notfallmaßnahmen zur Sicherung der Energieversorgung“
3.3 Position „Business Improvement Districts (BIDs): ein Baustein für attraktive Innenstädte“
3.4 Position „Mehrwertsteuersätze einfach und rechtssicher gestalten“ |
| TOP 4 | 4.1 Bericht über die Interne Revision und die Rechnungsprüfung
4.2 Feststellung des Jahresabschlusses 2021
4.3 Beschluss über die Ergebnisverwendung 2021
4.4 Entlastung des Präsidiums und des Hauptgeschäftsführers |
| TOP 5 | Selbstverwaltung
5.1. Änderung Gebührentarif
5.2. Nachberufung in den Berufsbildungsausschuss |
| TOP 6 | IHK Akademie gGmbH
6.1 Bericht über den Jahresabschluss
6.2 Beschluss über die Kandidaturvorschläge für den Aufsichtsrat 2023-2027 |
| TOP 7 | Bericht der Geschäftsführung |
| TOP 8 | Verschiedenes |

TOP 1 Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung

Klaus Lutz eröffnet die hybride Sitzung der IHK-Vollversammlung und begrüßt die Mitglieder. Da die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist, ist die Vollversammlung nach § 5 Absatz 5 der IHK-Satzung beschlussfähig.

Im Anschluss erläutert Silke Reidl den organisatorischen Ablauf, die Funktionen des Video-konferenz-Tools sowie des eingesetzten Online-Abstimmungsstools VOTR.

Die Sitzungseinladung wurde am 23. Juni 2022 versandt. Am gleichen Tag wurden die Sitzungsunterlagen auf der Ehrenamtsplattform eingestellt.

An der Ordnungsmäßigkeit der Einladung werden keine Zweifel geäußert. Es gibt keine Einwände zur Tagesordnung.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verpflichtet der Präsident Andreas Lentrodt als neues Vollversammlungsmitglied. Andreas Lentrodt folgt Klaus Dittrich in der Wahlgruppe Personaldienstleistungen, Leasing und sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen nach, da Herr Dittrich, Geschäftsführer der Messe München, zum 30. Juni in den Ruhestand gegangen ist. Christoph Angerbauer stellt sich der Vollversammlung als neuer IHK-Bereichsleiter International, Industrie und Innovation vor. Er ist am 1. Juli auf Frank Dollendorf gefolgt, der die Hauptgeschäftsführung der Bayerischen Landesärztekammer übernommen hat.

TOP 2 Bericht des Präsidenten

Präsident Klaus Josef Lutz zieht nach einem Jahr der Präsidentschaft ein kurzes Resümee zu vergangenen Terminen – in Summe 140 - und Verpflichtungen als IHK-Präsident. Noch am Montag nahm er an einem gemeinsamen Termin der Präsidenten und Hauptgeschäftsführer der bayerischen IHKs mit dem CSU-Präsidium teil, um sich über wirtschaftspolitischen Herausforderungen in Bayern, insbesondere die Energieversorgung, auszutauschen. Die Ergebnisse des Gesprächs hat Klaus Lutz als BIHK-Präsident in der anschließenden Pressekonferenz mit Ministerpräsident Dr. Markus Söder präsentiert. Klaus Lutz bedankt sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der IHK für die durchwegs „hervorragende Vorbereitung“ aller Gesprächstermine.

TOP 3 Politische Gesamtinteressenvertretung

TOP 3.1 Position „Klimaschutz mit der Wirtschaft“

Tina Emslander erläutert, dass mit dem EU Green Deal, dem Bundes- sowie dem Landes-Klimaschutzgesetz ambitionierte Treibhausgasreduktionsziele politisch gesteckt wurden. Die Zielerreichungslücken auf allen Ebenen und in allen Sektoren sind aktuell jedoch beachtlich. Sie betont, dass die Herausforderung entsprechend gewaltig ist, die Ziele unter Beibehaltung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft im vorgegebenen Zeitrahmen zu erreichen. Die zentralen Punkte des vorgelegten Positionspapiers „Klimaschutz mit der Wirtschaft“ umfassen Internationalisierung im Klimaschutz, Wettbewerbsfähigkeit und Markteffizienz, CO₂-Bepreisung als zentrales markt- und anreizbasiertes Instrument sowie Infrastrukturausbau und Technologieoffenheit. Zum erfolgten Partizipationsprozess erläutert Tina Emslander, dass der Entwurf nach ausführlicher Diskussion und mit verschiedenen Anpassungen im

federführenden IHK-Fachausschuss Umwelt und Energie einstimmig beschlossen wurde. Anschließend wurden weitere relevante IHK-Ausschüsse, nämlich Außenwirtschaft, Industrie und Innovation sowie Unternehmensverantwortung, per Umlaufverfahren beteiligt. Aus den Rückmeldungen wurden Vorschläge zur inhaltlichen Überarbeitung generiert. Das Präsidium hat in seiner Sitzung am 2. Juni 2022 intensiv über das Positionspapier diskutiert sowie Änderungsvorschläge angenommen. Das Präsidium legt das so aktualisierte Positionspapier der Vollversammlung zur Beschlussfassung vor.

Im Vorfeld zur Sitzung der Vollversammlung hatten Christoph Schneidermeier und Günes Seyfarth zwei Anträge zur Ergänzung des Positionspapiers schriftlich eingebracht. Beide erläutern in der Sitzung ihre Intention, wonach etwaige globale Klima-Club-Vereinbarungen nicht zu einer Senkung von Klimaschutzstandards in Europa führen dürften. Die anschließende Diskussion macht deutlich, dass die heimische Wirtschaft klimaneutral werden und dabei erfolgreich bleiben muss. Es gelte grundsätzlich, eine akzeptable Balance zwischen ehrgeizigem Klimaschutz und nachhaltiger Wettbewerbsfähigkeit zu finden. Die zentralen Faktoren seien dabei Innovation und Investition. Die Anträge werden von Klaus Lutz mit dem Hinweis, dass die Positionspapiere der IHK München nur auf Oberbayern bezogen werden können, zur Abstimmung gegeben. Daraus resultiert noch die redaktionelle Änderung in den Anträgen von „bayerische“ hin zu „oberbayerische“ Wirtschaft.

Antrag 1:

Die Vollversammlung beschließt mit 46 Ja-Stimmen, 10 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen den 1. Absatz „Entschieden auf ein ‚level playing field‘ im Klimaschutz hinarbeiten“ folgendermaßen zu ändern:

In einem level playing field sollte die bayerische Wirtschaft eine Vorreiterrolle im internationalen Vergleich zur Erreichung der Ziele einnehmen, denn ambitionierte Klimaschutzziele sind ein Treiber für Innovation. Nur so kann die Wirtschaft einen zukunftsfähigen Weg in Richtung Wettbewerbsfähigkeit, Standortstärkung und Fachkräftesicherung gestalten. ~~Leitgedanken einer internationalen Klimapolitik sollten die Angleichung von Klimaschutzstandards und der Instrumente zur Senkung von Treibhausgasemissionen sein.~~ Diplomatische Mittel, wie ein „Klima-Club“, sind zu befürworten, sofern sie zur Zielerreichung beitragen.

Antrag 2:

Die Vollversammlung beschließt mit 44 Ja-Stimmen, 9 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen den 2. Absatz „Erschließung von Marktchancen durch Klimaschutz stärker unterstützen“ folgendermaßen zu ergänzen:

Zur Stärkung des Wettbewerbsstandorts Bayern sollten grundsätzlich Subventionen auf ihre Klimawirksamkeit geprüft werden und klimaschädliche Subventionen signifikant reduziert werden, um damit klimafreundliche Technologien stärker zu fördern.

Beschluss:

Die Vollversammlung beschließt mit 54 Ja-Stimmen, 0 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen gemäß § 4 Abs. 2 Satz 1 der IHK-Satzung das Positionspapier „Klimaschutz mit der Wirtschaft – Kernbotschaften der IHK“.

TOP 3.2 Position „Notfallmaßnahmen zur Sicherung der Energieversorgung“

Manfred Gößl gibt einen Einblick in die aktuelle Situation der Energieversorgung. Die Energiepreise in Deutschland sind bereits Ende 2021 stark gestiegen und seit dem Beginn des Russland-Ukraine-Kriegs förmlich explodiert. Die in zu hohem Maße von russischen Lieferungen abhängige Gasversorgung ist insbesondere für die Wirtschaft, die anders als Privathaushalte keinen Schutzstatus hat, ernsthaft gefährdet. Ebenfalls gravierend sind die Kriegsauswirkungen auf die Rohstoffpreise sowie die weltweiten Lieferketten. Manfred Gößl appelliert - auch bereits im Namen des Bayerischen Wirtschaftsministeriums - zu unverzüglichen Vorbereitungsmaßnahmen im Hinblick auf eine drohende Gasmangellage. Sparen, Brennstoffwechsel und schließlich Konzentration des Produktportfolios sind die wesentlichen kurzfristig wirksamen Maßnahmen.

Die IHK stellt vor diesem Hintergrund mit dem vorliegenden Positionspapier zehn konkrete Forderungen zur Sicherstellung der Energieversorgung am Standort vor: Mindestfüllstände für Gasspeicheranlagen, Diversifizierung und zügiger Ausbau der Infrastruktur, bessere Rahmenbedingungen für Energieeffizienz und erneuerbare Energien, intensivere Nutzung von Kohle, Kernkraft und heimischem Erdgas, kein Erdgasembargo, Finanzierung diverser Strompreis-Umlagen aus Bundesmitteln, Senkung von Energie- und Stromsteuern, Bundeszuschuss zu Stromnetzentgelten, Unterstützung besonders betroffener Unternehmen und Beschleunigung des Hochlaufens des Wasserstoffmarktes. Neben dem federführenden Ausschuss für Umwelt und Energie waren an der Erstellung des Positionspapiers die Ausschüsse Industrie und Innovation sowie Verkehr per Umlaufverfahren beteiligt.

Beschluss:

Die Vollversammlung beschließt mit 49 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme und 3 Enthaltungen gemäß § 4 Abs. 2 Satz 1 der IHK-Satzung das Positionspapier „Notfallmaßnahmen zur Sicherung der Energieversorgung“.

TOP 3.3 Position „Business Improvement Districts (BIDs): ein Baustein für attraktive Innenstädte“

Andreas Eiserle erläutert als Vorsitzender des Immobilienausschusses die Gründe für die Erstellung der Position „Business Improvement Districts (BIDs): ein Baustein für attraktive Innenstädte“. Da in oberbayerischen Innenstädten weiterhin Umsatzeinbußen, Ladenleerstand und eine sinkende Werthaltigkeit von Immobilien bis hin zum Bedeutungsverlust von Stadtteilen und Ortszentren festzustellen ist, könnte das Instrument eines Business Improvement Districts (BID) einen substanziellen städtebaulichen Beitrag zur Revitalisierung leisten. In elf Bundesländern sind die gesetzlichen Grundlagen für die Bildung von BIDs bereits geschaffen; Bayern steht noch aus. In der Praxis wurden vielfach gute Erfahrungen und dauerhafte Erfolge mit BIDs erzielt. Andreas Eisele verweist auch auf die möglichen Risiken, wie z. B. den Eingriff in die Rechte der Grundstückseigentümer durch Mitfinanzierungsverpflichtung, einen erhöhten Verwaltungs- und Bürokratieaufwand, die zusätzliche Belastung der Wirtschaft mit Pflichtabgaben und die unzureichende Berücksichtigung von Minderheitsinteressen. Die Gesamtabwägung spricht aber für die gesetzliche Möglichkeit einer BID-Einführung auch in Bayern. Ob und vor allem wo sich ein BID sinnvoll umsetzen lässt, bleibt eine Einzelfallentscheidung der Eigentümer. Michael Zink, Vorsitzender des

Handelsausschusses, schildert die Diskussion zu BIDs im Handelsausschuss. Bedenken, wie der Eingriff in die Entscheidungsfreiheit der einzelnen Unternehmen, stehen Chancen einer Attraktivitätssteigerung gegenüber, die auch dem innerstädtischen Einzelhandel Vorteile bieten. Deshalb hat man sich im Handelsausschuss nicht gegen die neue Position gestellt.

Beschluss:

Die Vollversammlung beschließt mit 43 Ja-Stimmen, 3 Gegenstimmen und 7 Enthaltungen gemäß § 4 Abs. 2 Satz 1 der IHK-Satzung das Positionspapier „Business Improvement Districts (BIDs): ein Baustein für attraktive Innenstädte“.

TOP 3.4 Position „Mehrwertsteuersätze einfach und rechtssicher gestalten“

Beate Ortlepp erläutert, dass sich in jüngster Zeit Rufe nach einer temporären oder permanenten Senkung von Mehrwertsteuersätzen für bestimmte Produkte – von Energieerzeugnissen bis hin zu Obst und Gemüse – mehrten. Mehrwertsteuersenkungen sollen bei steigender Inflationsrate finanzielle Abhilfe schaffen. Mit der vorgelegten Position wird hinterfragt, ob dies ein sachdienliches Mittel ist. Aus der Befassung mit den Mitgliedern im Ausschuss Finanz- und Steuerpolitik ergab sich, dass Einfachheit und Rechtssicherheit gewahrt werden müssen und möglichst wenige Ausnahmen eingeräumt werden sollten. Bereits durchgeführte temporäre Mehrwertsteuersatzsenkungen wurden aus unternehmerischer Sicht kritisch bewertet und stattdessen alternative Wege, wie z. B. die zielgerichtete Förderung durch Direkthilfen, evaluiert.

Beschluss:

Die Vollversammlung beschließt mit 50 Ja-Stimmen, 0 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen das IHK-Positionspapier „Mehrwertsteuersätze einfach und rechtssicher gestalten“.

TOP 4 IHK Haushalt

TOP 4.1 Bericht über die Interne Revision und die Rechnungsprüfung

In seiner Funktion als ehrenamtlicher Rechnungsprüfer erläutert Andreas Bensegger, dass die IHK seit 2016 die Durchführung einer Internen Revision als zusätzliche freiwillige Prüfungsmaßnahme in Ergänzung zur Rechnungsprüfung beauftragt. Im Jahr 2021 wurde diese neu ausgeschrieben und an KPMG vergeben. Die Interne Revision durch KPMG erfolgte von Februar bis April 2022. Der Ergebnisbericht wurde am 28. April 2022 im Rahmen des Abschlussgesprächs mit der Rechnungsprüfungsstelle besprochen. Die Teilnehmer des Abschlussgesprächs waren als Vertreter aus dem Ehrenamt die ehrenamtlichen Rechnungsprüfer Andreas Bensegger und Reinhard Häckl sowie Schatzmeisterin Renate Waßmer, als Vertreterin der Rechtsaufsicht Ekin Baburhan sowie als Vertreter der Rechnungsprüfungsstelle Jürgen Fahlbusch als Prüfungsleiter und Martin Heinz als Geschäftsführer. Aus dem Hauptamt waren Manfred Gößl, Florian Horn, Michael Jurenic, Benedikt Loesti, Denny Fankhänel und Angela Wolf vertreten. Die Prüfung ergab keine wesentlichen Feststellungen. Es wurden drei Handlungsempfehlungen zur Stärkung des Kontrollsystems sowie drei Optimierungsmöglichkeiten im Bereich der Dokumentation ausgesprochen. Die Rechnungsprüfung selbst, deren Vorprüfung Anfang Dezember 2021 und deren Hauptprüfung im April 2022

stattfanden, ergab ebenfalls keine Beanstandungen und keine Erforderlichkeit von Nachgenehmigungen. Wesentliche Prüfungsschwerpunkte waren die Umsetzung der Anforderungen an die Wirtschaftsplanung, die Beitragserhebung und Realisation der Beiträge, die Dotierung der sonstigen Rücklagen und der Ansatz und die Bewertung der Rückstellungen. Aufgrund des uneingeschränkten Bestätigungsvermerks steht aus Sicht der ehrenamtlichen Rechnungsprüfer der Entlastung von Präsidium und Hauptgeschäftsführer für das Geschäftsjahr 2021 nichts entgegen.

TOP 4.2 Feststellung des Jahresabschlusses 2021

Schatzmeisterin Renate Waßmer informiert, dass sie den Jahresabschluss gesichtet und dieser auch im Abschlussgespräch mit den Rechnungsprüfern eingehend erörtert wurde. Zudem hat sich der Haushaltsausschuss sowie das Präsidium mit dem vorliegenden Jahresabschluss befasst und keinerlei Beanstandungen festgestellt. Renate Waßmer zeigt auf, dass das Geschäftsjahr mit einem positiven Ergebnis abschließt. Das Ergebnis war zu einer Hälfte (8,5 Mio. Euro) so geplant gewesen, um die aktuell wirkende Beitragssenkung (für 2022 wurde die ertragsabhängige Umlage von 0,149 auf 0,129% sowie die Grundbeiträge im Durchschnitt um 20% reduziert) zu finanzieren. Zum anderen resultiert das Ergebnis zu etwa einem Viertel aus zeitlich verschobenen Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen bei den Liegenschaften sowie von Digitalisierungsprojekten, die in 2022 nachgeholt werden sollen. Das verbleibende Viertel wurde durch die im Jahr 2021 erweiterte Administration der Überbrückungshilfen erwirtschaftet, da überplanmäßig IHK-Personalkapazitäten eingesetzt und die Kosten vereinbarungsgemäß durch das Bayerische Wirtschaftsministerium erstattet wurden (etwa 3,8 Mio. Euro). Letzteres soll zur Stärkung des laufenden Haushalts in diesen von maximaler Unsicherheit gekennzeichneten Zeiten vorgetragen werden.

Nachtrag: Die IHK München hat eine neue Anlagerichtlinie eingesetzt. Sie dient der Deckung von Pensions- und Beihilfeverpflichtungen. Darin erfolgt eine Spezifizierung der Anlageklassen nach Fristigkeiten und Mindestanlagevolumen sowie eine Erweiterung des Anlagerisikos auf „BBB-“. Somit sind erstmals auch langfristige Anlagen in Investmentfonds möglich. Für die Umsetzung soll ein neuer Anlagebeirat mit mindestens drei Finanzexperten als Beratungsgremium für Anlagen, die höher als eine Million sind, eingesetzt werden.

Florian Horn erläutert den Jahresabschluss 2021 (siehe Anlage 6). Es folgt eine Erläuterung der Bilanzzusammensetzung aus Anlagevermögen, Umlaufvermögen, Eigenkapital, Sonderposten, Verpflichtungen in Form von Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Florian Horn schildert den Einsatz der zum Stichtag verfügbaren Liquidität von 37,4 Mio. Euro, welche in erster Linie in Höhe von 3,8 Mio. Euro für nicht durch Rückdeckungsversicherungen abgedeckte Pensionszusagen, in Höhe von 7,4 Mio. Euro für Beihilfeverpflichtungen, in Höhe von 4,8 Mio. Euro für Instandsetzungsmaßnahmen sowie in Höhe von 8,5 Mio. Euro für die Finanzierung der Beitragsreduzierung vorgehalten werden. Zudem benötigt die IHK zur Überbrückung der Anfangsmonate bis zum Eingang der ersten Beitragszahlungen eine Liquiditätsreserve von bis zu 20 Mio. Euro, wodurch die zum Stichtag 31. Dezember 2021 ausgewiesene Liquidität vollständig zweckgebunden ist.

TOP 4.3 Beschluss über die Ergebnisverwendung 2021

Beschluss:

Die Feststellung des Jahresabschlusses 2021 erfolgt mit 46 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme und 3 Enthaltungen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 wird wie vorgelegt mit einem Bilanzergebnis von EUR 15.320.710,76 gem. § 17 Abs. 3 Finanzstatut festgestellt.

Die Verwendung des Bilanzgewinns 2021 erhält 45 Ja-Stimmen, 3 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen.

Der Bilanzgewinn von EUR 15.320.710,76 wird gem. § 15a Abs. 2 Finanzstatut vollständig auf neue Rechnung vorgetragen, um die für 2022 beschlossene Beitragsreduzierung zu finanzieren, zeitlich nach 2022 verschobene Aufwendungen abzudecken sowie aufgrund der nicht absehbaren Risiken die künftige Gewerbeertragsentwicklung der oberbayerischen Wirtschaft betreffend den Haushalt 2022 zu stützen.

TOP 4.4 Entlastung des Präsidiums und des Hauptgeschäftsführers

Beschluss:

Der Antrag von Vollversammlungsmitglied Martin Schäfer, das Präsidium und den Hauptgeschäftsführer zu entlasten, erhält 45 Ja-Stimmen, 2 Gegenstimmen und 1 Enthaltung.

Nach Bericht der aus ihrer Mitte gewählten Rechnungsprüfer erteilt die Vollversammlung Präsidium und Hauptgeschäftsführer für das Geschäftsjahr 2021 die Entlastung.

TOP 5 Selbstverwaltung

TOP 5.1 Änderung Gebührentarif

Florian Horn berichtet, dass die Gebührentatbestände ständig auf ihre Kosten evaluiert werden. Es handelt sich aktuell um 27 Anpassungen. Die Anpassungen werden durch angehobene Struktur- und Beratungskosten notwendig, um eine Vollkostendeckung zu erreichen.

Beschluss:

Die Vollversammlung beschließt mit 40 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme und 6 Enthaltungen gem. § 4 Absatz 2 Nr. 2 IHKG i.V.m. § 4 Absatz 2 Satz 2 Buchstabe b) der IHK-Satzung, die Gebührentatbestände in den Bereichen:

Versicherungs-, Finanz- und Immobiliendienstleistungen

Verkehr

Außenwirtschaft

Umweltmanagementsystem EMAS

EU-Bescheinigung

des Gebührentarifes der IHK für München und Oberbayern (Anlage zur Gebührenordnung) - zuletzt geändert am 4. Februar 2022 –, wie als Anlage 1) beigelegt, neu zu fassen.

TOP 5.2 Nachberufung in den Berufsbildungsausschuss

Prof. Lutz erläutert, dass das Vorschlagsrecht für die Arbeitgebervertreter für den IHK-Berufsbildungsausschuss nach § 77 Abs. 2 Berufsbildungsgesetz bei der IHK liegt. Vorgeschlagen werden Maïke Kusche und Florian Kröninger.

Beschluss:

Die Vollversammlung beschließt mit 43 Ja-Stimmen, 0 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen

Maïke Kusche

Ausbildungsleiterin

Airbus Defence and Space GmbH, Taufkirchen

und

Florian Kröninger

Leiter Ausbildung

MAN Truck& Bus SE, München

aufgrund ihrer fachlichen und beruflichen Qualifikation als Beauftragte der Arbeitgeber für den Berufsbildungsausschuss als stellvertretende Mitglieder vorzuschlagen.

TOP 6 IHK Akademie gGmbH

TOP 6.1 Bericht über den Jahresabschluss

Die Aufsichtsratsvorsitzende der IHK Akademie gGmbH, Stephanie Spinner-König, stellt den Vollversammlungsmitgliedern den Jahresabschluss der IHK Akademie für das Jahr 2021 vor. 2021 war die Entwicklung des Weiterbildungsangebotes maßgeblich von Digitalisierung und Corona geprägt. Die Nachfragesituation auf dem Weiterbildungsmarkt war weiterhin schwierig. Die Tagungsstätte Westerham war zeitweise geschlossen und hatte im ganzen Jahr coronabedingt mit geringer Nachfrage zu kämpfen. Flächendeckend wurden „Live Online“-Lehrgänge und -Seminare ausgerollt sowie erstmalig „E-Learning on demand“ durchgeführt. Die Nachfrage nach den neuen Formaten war groß. Die evaluierte Kundenzufriedenheit war hoch und die gesetzten Qualitätsziele wurden erreicht. Der Jahresabschluss war mit einem Überschuss von 225.144,32 Euro positiv.

TOP 6.2 Beschluss über die Kandidaturvorschläge für den Aufsichtsrat 2023-2027

Stephanie Spinner König erläutert, dass die Mitglieder des Aufsichtsrates von der Gesellschafterversammlung bestellt werden. Es sind nur die Personen zur Bestellung zugelassen, die aufgrund eines mehrheitlichen Beschlusses der Vollversammlung der IHK München als Kandidaten bzw. Kandidatinnen vorgeschlagen worden sind. Sie selbst wird für die künftige Legislatur nicht mehr kandidieren. Stefan Loibl, Geschäftsführer der IHK Akademie, bedankt sich herzlich bei Stephanie-Spinner König für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Es folgt die Ankündigung, dass Stefan Loibl Ende des Jahres in den Ruhestand eintreten wird. Seine Nachfolge wird nach einem erfolgten Bewerbungsverfahren Thomas Kürn antreten, der

aktuell noch den Bereich Berufliche Bildung der IHK München leitet. Stephanie-Spinner König stellt die Kandidaturvorschläge für den Aufsichtsrat der IHK Akademie vor.

Beschluss:

Für die Besetzung des Aufsichtsrats der IHK Akademie gGmbH für die Legislaturperiode 2023 – 2027 beschließt die Vollversammlung der IHK für München und Oberbayern mit 44 Ja-Stimmen, 3 Gegenstimmen und 1 Enthaltung folgende Kandidaten/-innen der Gesellschafterversammlung vorzuschlagen:

- Kathrin Lehmann, Geschäftsführerin SPORTBUSINESS CAMPUS GmbH
- Ingrid Obermeier-Osl, Geschäftsführerin Franz Obermeier GmbH
- Dr. Raphaela Schuster, Geschäftsführerin Akademie Handel e.V.
- Kathrin Wickenhäuser-Egger, Vorstand Wickenhäuser & Egger AG
- Dr. Manfred Gößl, Hauptgeschäftsführer IHK für München und Oberbayern
- Florian Horn, Bereichsleiter Zentrale Aufgaben IHK für München und Oberbayern

TOP 7 Bericht der Geschäftsführung

Manfred Gößl verweist eingangs auf die gemeinsame Rohstoff-Studie mit dem ifo-Institut, die auf der Homepage der IHK München veröffentlicht ist. Die Studie verdeutlicht die Rohstoffimportabhängigkeit Deutschlands in neun Schlüsseltechnologien, insbesondere von China, sowie die dringende Notwendigkeit der Diversifikation auch auf diesem Feld.

Am 2. Juni trafen sich die Präsidien der bayerischen IHKs mit über 60 bayerischen Mitgliedern von allen im Bundestag vertretenen Parteien zu einem intensiven Austausch in der Vertretung des Freistaats Bayern in Berlin.

Manfred Gößl bedankt sich bei Vizepräsident Johannes Hauner für seinen Beitrag zu den Auswirkungen der ePrivacy Verordnung auf die Unternehmen bei einer Gemeinschaftsveranstaltung mit der Wirtschaftskammer Österreich am 20. Juni in Brüssel.

Großer Dank ging ebenso an die ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer der IHK, die Ende Mai und Anfang Juni in München geehrt wurden für mehr als zehn- bzw. zwanzigjährigen Einsatz.

Mit Blick auf den Herbst, der voraussichtlich auch wieder Schutzmaßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus erfordern wird, verweist Manfred Gößl auf die Forderungen der IHK nach einem praktikablen Werkzeugkasten für die Wirtschaft. In einem persönlichen Gespräch mit dem Bayerischen Gesundheitsminister Klaus Holetschek hat er diesbezüglich schnellstmögliche Planungssicherheit noch im Sommer 2022 eingefordert.

Die Anzahl der bei der IHK seit Sommer 2020 eingegangenen Anträge aus ganz Bayern auf die diversen Corona-Überbrückungshilfen beträgt mittlerweile über 445.000. Zur Auszahlung konnte die IHK bisher 10,8 Mrd. Euro anweisen.

Zuletzt verweist Manfred Gößl auf die beiden IHK-Veranstaltungen Trade&Connect am 21. Juli und den 10. CSR-Tag am 29. September, wozu die Mitglieder der Vollversammlung jeweils herzlich eingeladen sind.

TOP 8 Verschiedenes

Lucie Rollberg folgt Verena Kastenhuber ab August 2022 als Persönliche Referentin von Präsident und Hauptgeschäftsführung. Ebenfalls ab August 2022 übernimmt Elke Christian die Leitung der Abteilung Wirtschaftspolitik und Region von Robert Obermeier, der in den Ruhestand eintritt.

Klaus Josef Lutz kündigt die nächste Sitzung der Vollversammlung für den 29. November 2022 im Stammhaus der IHK an und schließt die Sitzung um 18:47 Uhr.

München, den 27. Juli 2022

Industrie- und Handelskammer
für München und Oberbayern

Präsident

Hauptgeschäftsführer



Prof. Klaus Lutz



Dr. Manfred Gößl

Anlagen

1. Anwesenheitsliste
2. Beschlussvorlage und Anlage Position „Klimaschutz mit der Wirtschaft“
3. Beschlussvorlage und Anlage Position „Notfallmaßnahmen zur Sicherung der Energieversorgung“
4. Beschlussvorlage und Anlage Position „Business Improvement Districts (BIDs): ein Baustein für attraktive Innenstädte“
5. Beschlussvorlage und Anlage Position „Mehrwertsteuersätze einfach und rechtssicher gestalten“
6. Beschlussvorlage und Anlagen IHK Haushalt
7. Beschlussvorlage und Anlagen Änderung Gebührentarif
8. Beschlussvorlage Nachberufung in den Berufsbildungsausschuss
9. Beschlussvorlage über die Kandidaturvorschläge für den Aufsichtsrat 2023-2027
10. Gesamtpräsentation